AUTORENSTECKBRIEF

Katharina Lang

150 DAYS TO DATE

Lieblingssatz aus dem Buch:
Eigenlob ist eigentlich unschön, aber mein Lieblingssatz kommt ursprünglich eh nicht von mir: „Ich will in dich eindringen.“ ;-)

Die Stelle im Buch, die am schwierigsten zu schreiben war:
Alle Sexszenen. Ich hätte gerne von „bebenden Lippen“ und „verlangenden Küssen“ geschrieben, aber mal ehrlich: Ist das die Realität?

Der optimale Soundtrack zum Buch:
Ich habe selbst eine „150 days to date“ Playlist auf meinem Rechner, die ich beim Schreiben gehört habe. Darauf ist ein wilder Mix aus Klassikern bis hin zu eher modernen Lieblingsliedern. Das passt gut zu Feli, die ja ziemlich hip und kosmopolitisch unterwegs ist, aber auch ihre urbayerische, dörfliche Vergangenheit pflegt.

Der perfekte Ort, um das Buch zu lesen:
Immer und überall, hoffe ich doch.

Welchem Prominenten würden Sie Ihr Buch gern überreichen und welche Widmung stünde drin?
Das Buch ist für alle Singles und die, die es mal waren. Ob einer davon zufällig berühmt ist, spielt keine Rolle.

Was darf beim Schreiben auf keinen Fall fehlen – abgesehen von Rechner, Schreibmaschine oder Stift?
Die richtige Umgebung – und das ist selten der Schreibtisch daheim, sondern jede Art von belebten Cafés, Zügen, Parkbänken. Da ist etwas los und man bekommt nicht nur Ideen, sondern kommt auch mal unter Leute.

Was ist schöner: den letzten Satz zu Ende gebracht zu haben oder das fertige Buch in Händen zu halten?
Ich glaube, zum ersten Mal in meinen Münchner Lieblingsbuchladen zu gehen und sagen zu können: „Entschuldigen Sie, haben Sie schon das Buch von dieser Katharina Lang da?“

150 Tage

Wie wichtig sind Freunde, Familie, Berater beim Schreiben?
Ich poche sehr auf Feedback und lasse daher immer das Endresultat, oder auch einzelne Kapitel, gegenlesen. Und zwar meistens von Familie und Freunden, die einfach gerne lesen und mir ganz subjektiv und ungeschönt sagen, ob es gut oder schlecht ist. Kollegen vom Fach frage ich dann um Rat, wenn ich dramaturgisch an einer Stelle hänge.
Lieber akkurat durchplanen oder erstmal drauflosschreiben?
Privat bin ich ein totaler Chaot, beim Schreiben dagegen muss ich akkurat durchplanen, ich hätte sonst zu sehr Angst, dass ich mich in einzelnen Geschichten verliere oder komplett die Zeit und den roten Faden vergesse.

Wer oder was hilft, wenn es mal schwierig ist, weiterzuschreiben? Gibt es da ein Rezept?
Ich habe alles probiert: lange Spaziergänge, Brainstorming mit Mind Maps, Alkohol ... Im Endeffekt muss man einfach abwarten und das Hirn etwas ruhen lassen. Irgendwann platzt der Knoten und es geht weiter.
Was war zuerst da: die Story oder eine Figur aus dem Buch?
Der Blog :-) Und natürlich Feli, denn die schreibt ja den Blog.

Unzählige Dates

Eine Hochzeit

Welche Farbe hätte das Cover auf keinen Fall haben dürfen und warum?
Rosa. Ich hatte große Angst, dass es kitschig oder niedlich wirken könnte und damit dem Inhalt nicht gerecht wird – jetzt ist es schwarz. Und ich finde es super! Wer jetzt nicht neugierig wird, ist selbst schuld.
Wer das Buch liest, fühlt sich nach der letzten Seite ...?
Alles ist erlaubt: Von amüsiert, über berührt zu kämpferisch oder gar berauscht. Nur narkotisiert wäre schlecht. Gerne auch traurig, weil es schon die letzte Seite war.

150 DAYS TO DATE